

Heinrich Eduard Schmieder.



Erinnerungen
aus meinem Leben

(1794 — 1823)



Gottes Weisheit spielet auf dem Erdboden
und ihre Lust ist bei den Menschenfindern.

Sprüche Sal. 8, 31.

5 979 / 6144

Für die Familie und die Freunde gedruckt;
zu beziehen durch die Buchhandlung von P. Wunschmann in
Wittenberg.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	3
Eingang	5
Schul-Pforta	6
Mein Vater	15
Die Familie	28
Der verwaiste Knabe	41
Tiefe Eindrücke	52
Christian Gotthilf Teichmann und sein Bögling	60
Der Alumnus	65
Zeitspiegel — Verhältnisse der Schule	71
Der Jüngling	79
Die Universität	94
Kriegerische Idylle in Hubertusburg	107
Nach der Schlacht bei Leipzig. Letztes Studienjahr	118
Zwei Wanderungen nach Dresden	135
Der junge Hauslehrer	140
Coelestin	153
Wittenberg im Jahre 1817	161
Berlin	178
Ordination. Hochzeit. Abschied.	185
Reise durch Franken, Bayern, Tirol nach Italien	194
Von Bologna über Florenz nach Rom	212
Die Jahre in Rom	222
Verzeichniß der gedruckten Schriften	235
Zur Familiengeschichte	237

Vorwort.

Die hier mitgetheilten Erinnerungen aus seinem Leben hat unser Vater, Heinrich Eduard Schmieder, in den Jahren 1861 und 1863 aufgezeichnet; sie enthalten Bilder aus seinem Jugendleben bis zum Jahre 1819 und aus den ersten Jahren seiner amtlichen Wirksamkeit: Bilder der Menschen, die für seinen Lebensgang von Bedeutung gewesen sind, insbesondere derer, denen er Gutes verdankte; dann Bilder der Zeitverhältnisse und der bedeutsamen Stätten, wo er seine Jugend und dann wieder seine Mannesjahre verlebt hat, und Bilder des damaligen Lebens im deutschen Bürgerhause, in der Schule und auf der Universität und aus den Anfängen der evangelischen Gemeinde in Rom; sie öffnen aber auch — und darin liegt ihr besonderer Wert und ihre Einheit — den Einblick in die Entwicklung der Persönlichkeit des Erzählers, wie derselbe, früh zu aufmerksamem Beobachten und sinnigem Nachdenken

erwacht, getragen von tiefen Eindrücken seiner Kinderjahre und ahnungsvoll die Wahrheit und den lebendigen Gott suchend, allzeit sehr empfänglich für die mannigfaltige Umgebung und doch in seinem innern Leben sich selbständig erhaltend, zu einem Arbeiter und Kämpfer im Dienste seines Gottes sich gebildet hat, gereift und erstarkt ist.

In dem langen Leben, mit dem ihn Gott gesegnet hat, hat er, jugendlichen Geistes auch in der Fülle der Jahre und der Erfahrung, in vielen die Keime eines geistigen Lebens geweckt und zu heilsamer Entwicklung geleitet, so daß sie durch unvergängliche Bande persönlich ihm verbunden sind; und so werden mit der Familie, der ihr teures Haupt bis in sein neunundneunzigstes Lebensjahr geistig frisch erhalten ist, viele diese Erinnerungen mit persönlichem Antheile lesen und in dem Bilde des Knaben und Jünglings das Bild des Mannes und Greises sich neu vergegenwärtigen, von dem Ströme lebendigen Wassers geflossen sind und auch ihr Leben befruchtet haben.

Schleusingen, im Juli 1892.

Paul Schmieder.